

■ Langzeitarbeitslose · Chancengleichheit

Integrationsbegleiterinnen beim Familientag im Frankfurter Stadtwald

Bei der Integrationsbegleitung geht es um eine ganzheitliche Betreuung Langzeitarbeitsloser, um diese im regulären Arbeitsmarkt einzugliedern. Hier ein Beispiel aus Frankfurt (Oder), das zeigt, wie der ESF im Land wirkt.

Immer weniger Arbeitslose, immer mehr offene Stellen – trotzdem profitieren viele Langzeitarbeitslose nicht von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt. Oft fehlen Schulabschlüsse oder Qualifizierungen. Aber auch die Folgen der langen Arbeitslosigkeit wie fehlende Alltagsstrukturen, die durch Berufstätigkeit geprägt werden, sorgen für multiple Vermittlungshemmnisse, die psychisch, physisch und/oder sozial geprägt sein können. Das heißt, um Langzeitarbeitslose wirklich nachhaltig in den regulären Arbeitsmarkt integrieren zu können, ist eine sehr individuelle Betreuung erforderlich.

Diese Problematik geht das Jobcenter Frankfurt (Oder) mithilfe der ‚Richtlinie des

Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zur Förderung der Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften in Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020‘ an. Die Richtlinie wird aus dem ESF finanziert.

Die Deutsche Angestellten-Akademie (DAA) und das Jobcenter Frankfurt (Oder) starteten im August 2015 jeweils ein Projekt. Beide Projekte dauern noch bis Januar 2018 und arbeiten bei Aktionen eng zusammen. Für die Integrationsbegleitung der Langzeitarbeitslosen und Familienbedarfsgemeinschaften konnten je zwei Personen, drei Frauen und ein Mann, eingestellt werden.

Die letzte gemeinsame Aktion fand am

9. Juni 2017 statt. Das Jobcenter Frankfurt (Oder) und die DAA luden zu einem ‚Familientag‘ in den Frankfurter Stadtwald ein.

Ganzheitlicher Ansatz mit konkreten Ergebnissen

Neu ist der ganzheitliche Ansatz des Programms: Nicht nur Arbeitslose werden betreut. Auch deren Familien werden einbezogen. Ein weiterer neuer Aspekt ist es, die Projektteilnehmenden auch nach der Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiter individuell zu coachen, um zur Nachhaltigkeit der Integration beizutragen.

Erste Erfolge sind erzielt. Von den insgesamt 102 Teilnehmenden des Jobcenters haben 19 bereits eine Arbeit und 17 weitere eine Bildungsmaßnahme aufgenommen. Bei der DAA haben bisher 19 Teilnehmende eine sozialversicherungspflichtige Arbeit aufgenommen. Sieben nahmen einen Minijob auf. Sechs absolvierten eine Bildungsmaßnahme bei einem Bildungsträger. Zwei weitere werden ab September eine modulare Weiterbildung Alltagsbegleiter, Betreuung und Pflege in einem integrierten Praktikum antreten. Sechs Teilnehmende machten eine Arbeitserprobung beim Arbeitgeber. Vier begannen einen Bundesfreiwilligendienst.

Langzeitarbeitslosigkeit – viele Ursachen, verschiedene Folgen

Beim Familientag am vergangenen Mittwoch konnten sich die aktuellen Teilnehmenden kennenlernen und in entspannter Atmosphäre austauschen. An mehreren Ständen gab es Informationen zu aktuellen Stellenangeboten und zur beruflichen Orientierung. Auch die Berufsberatung und die IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg waren vor Ort. Kinder und Erwachsene konnten sich auf dem Rasen zudem beim Dosenwerfen, Geschicklichkeitsspielen und Wikinger-Schach (Wurf- und Geschicklichkeitsspiel, die Red.) austoben.

Frank Mahlkow, Geschäftsführer des Jobcenters Frankfurt (Oder): „Langzeitarbeitslose



Die Integrationsbegleiterinnen Elisabeth Conrad und Monika Mazurek im Jobcenter Frankfurt (Oder).



Foto: Jobcenter Frankfurt (Oder).

haben oft mehrere Probleme und viele davon haben erst auf den zweiten Blick mit dem Arbeitsmarkt zu tun. Das können gesundheitliche Einschränkungen, eine nicht vorhandene Berufsausbildung oder auch fehlende Kinderbetreuung sein. Viele der Projekt-Teilnehmenden sind alleinerziehende Frauen und ältere Menschen. Wir coachen jeden Einzelnen individuell und ebnen Schritt für Schritt den Weg ins Erwerbsleben. Vor allem wollen wir, dass Kinder erleben, dass ihre Eltern das Familieneinkommen selbstständig bestreiten und ein Leben ohne ‚Hartz IV‘ führen können. Eltern haben eine wichtige Vorbildfunktion.“

Im Rahmen dieser Veranstaltung und einer Präsentation durch das Jobcenter Frankfurt (Oder) konnten sich auch zwei Mitarbeiterinnen der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ein Bild vom Umsetzungsstand des Projektes machen: Margret Schneider, Mitarbeiterin des Referates Bildung/Kompetenzentwicklung der ILB: „Wir freuen uns, dass das Team des Jobcenters Frankfurt (Oder) das Projekt ‚Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften‘ mit großem Engagement betreut. Insbesondere die aufgezeigten Beispiele zeigen, dass die Verantwortlichen vor Ort den Umgang mit den Teilnehmenden verstehen. Wir wünschen dem Projektteam weiterhin viel Erfolg.“

Erfolgsfaktor Erfahrung

Die Ausgestaltung der Betreuung hängt ganz von den persönlichen und beruflichen

Erfahrungen ab. Je nach Lebenssituation und Vorbildung können im Rahmen des Programms einzelne Unterstützungsmodulare absolviert werden. Dazu gehören Kurse wie Grundlagen der Mediennutzung, Gesundheit und Ernährung, Konflikt- und Stressbewältigung, Pflege und Betreuung von Familienmitgliedern, Kinderbetreuung, Bewerbungstraining und fachpraktische Erprobung.

Mit der Durchführung der Unterstützungsmodulare hat das Jobcenter Frankfurt (Oder) das Überbetriebliche Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Frankfurt (Oder) in den Werkstätten am Erlengrund beauftragt. Die Deutsche Angestellten-Akademie führt diese Unterstützungsmodulare in ihren Räumlichkeiten durch.

Clarissa Matos-Bernal
Pressesprecherin
der Arbeitsagentur Frankfurt (Oder)

► INFOS

- Weitere Informationen erteilen die Integrationsbegleiterinnen im Jobcenter Frankfurt (Oder), Elisabeth Conrad, Tel.: (03 35) 5 70 47 27 und Monika Mazurek Tel.: (03 35) 5 70 47 67
- Bei der DAA: Norbert Kloschinski, Tel.: (03 35) 5 56 41 38 und Katharina Kuczmanska, Tel.: (03 35) 5 56 41-76
- Informationen zur Richtlinie finden Sie auch auf den Internetseiten der ILB unter <http://tinyurl.com/z7hxwg3>



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Für Besucherinnen und Besucher herrschte eine sehr lockere Atmosphäre, so dass schnell eine vertrauensvolle Basis für ihre Fragen und Probleme hergestellt werden konnte.

Neue Antragsrunde

In der 2. Jahreshälfte 2017 wird eine neue Antragsrunde für die ‚Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zur Förderung der Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften in Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020‘ starten. Es ist geplant, dass 42 neue Integrationsbegleitungsprojekte ab Februar 2018 gefördert werden können.

Bitte verfolgen Sie dazu die Veröffentlichung auf der ILB-Website.

► INFOS

Ansprechpartner:

- Anja Bergner, Tel.: (03 31) 70 44 57-17, E-Mail: anja.bergner@wffb.de
- Pierre Hanitsch, Tel.: (03 31) 70 44 57 -29 24, E-Mail: pierre.hanitsch@wffb.de